

FLORIAN KOMMEN

Nr. 76
30.07.2008



Foto: Pro Lindau

**15. Landesverbandsversammlung mit Eröffnung der
Feuerwehr-Aktionswoche 2008 in Lindau (Bodensee)**

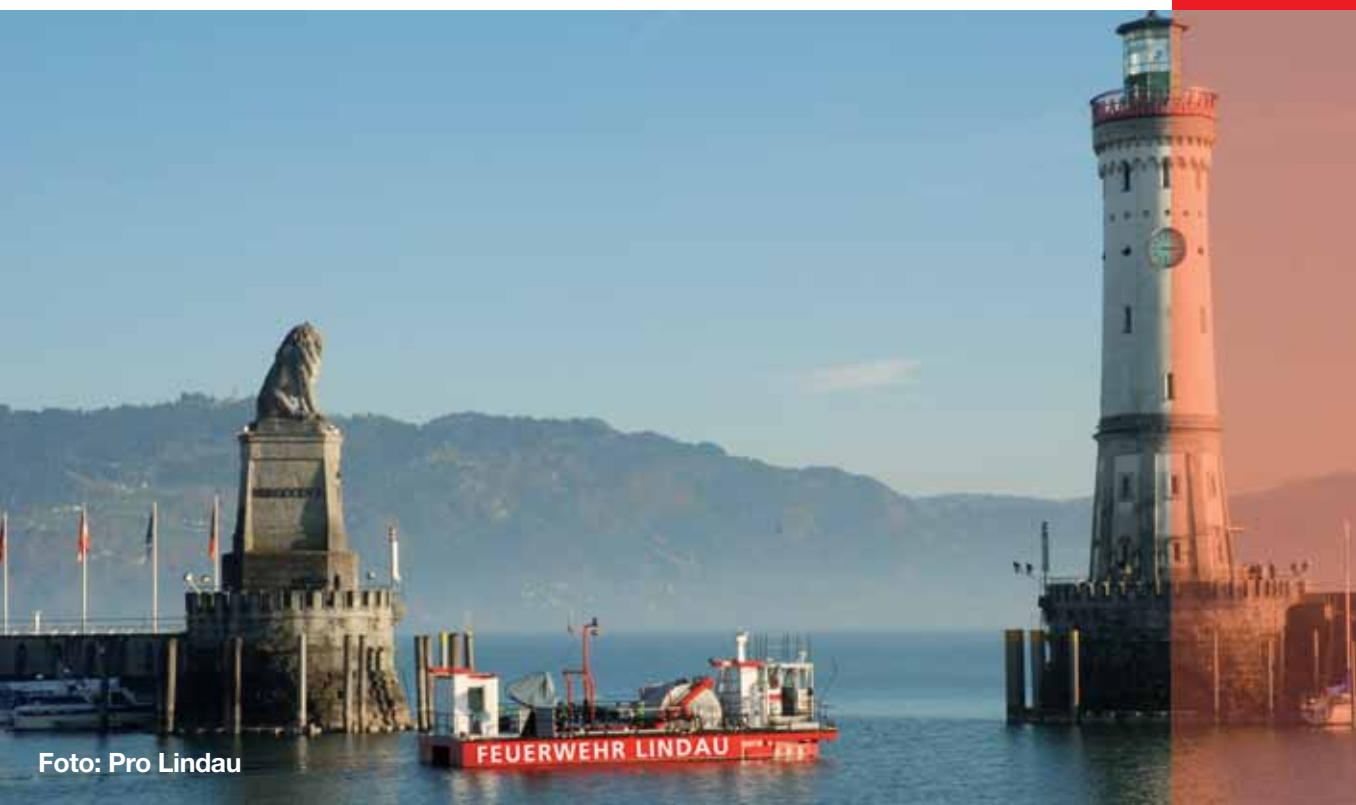


Foto: Pro Lindau

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Inhaltsverzeichnis

Titelthema:	
15. Landesverbandsversammlung in Lindau/ Bodensee	Seite 1
Inhaltsverzeichnis und Impressum	Seite 2
15. Landesverbandsversammlung mit Eröffnung der Fw-Aktionswoche	
– Motto	Seite 2
– Ziele	Seite 3
– Unterlagen zur Feuerwehraktionswoche	Seite 3
– Die Gastgeber stellen sich vor	Seite 4
– Vorläufiger Ablaufplan	Seite 7
Der LfV-Bayern informiert	
– Einweihung der neuen LfV-Geschäftsstelle	Seite 8
– Förderrichtlinien in Kraft getreten	Seite 9
– Blaulichtberechtigung	Seite 9
– Entwurf Bayerisches Versammlungsgesetz	Seite 9
– Sozialversicherungspflicht	Seite 10
– Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr	Seite 10
– Leitkegel	Seite 10
– 7. LfV-Ehemaligentreffen	Seite 11
– Nachruf KBR Johann Wild	Seite 11
Aktuelles aus den Fachbereichen	Seite 12
Unterstützungsleistungen für Feuerwehrdienstleistende	Seite 15
Firma Rotek ist neues Fördermitglied des LfV Bayern	Seite 15
Bezirksfeuerwehrtag und Leistungsmarsch Oberfranken	Seite 16
11. Schwäbischer Jugendleistungswettbewerb	Seite 17
CTIF-Bundesausscheidung	Seite 18
Legoland-Jugendfeuerwehrtag	Seite 19
Feuerwehrrholungsheim	Seite 20

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Gerhard Diebow
LfV Geschäftsstelle
Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim
Tel. 089 / 38 83 72 - 0
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:
www.lfv-bayern.de

E-Mail:
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss
für „Florian kommen“ Nr. 77
ist der 17.09.2008
Veröffentlichung 08.10.2008

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

Feuerwehr-Aktionswoche 2008 und Feuerwehr-Jahresaktion 2008/ 2009

Die diesjährige Feuerwehr-Aktionswoche beschäftigt sich mit dem Thema

„Brandschutz im Haushalt“

und steht unter dem Motto

Wir sorgen für Ihre Sicherheit – tun Sie es auch! Schützen Sie Familie und Haushalt!

Erstmals wird mit der Feuerwehr-Aktionswoche eine Jahresaktion gestartet. Die Jahresaktion endet mit dem Beginn der nächsten Aktionswoche im Jahr 2009, die wieder bundesweit gestaltet wird.

Mit dieser Jahresaktion wird über einen längeren Zeitraum das Thema „Brandschutz im Haushalt“ in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gebracht.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. stellt hierzu wie üblich in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern und der Versicherungskammer Bayern wieder kostenlos Plakate, Flyer und Themenhefte sowie eine Aktionswochen-CD zur Verfügung.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. wünscht allen Verantwortlichen für die Durchführung der Jahresaktion viel Erfolg. Oberstes Ziel muss dabei sein, dass durch die Jahresaktion in Zukunft viele Brände im Haushalt vermieden werden können und somit auch die Anzahl der Verletzten und Brandtoten vermindert wird.

Ziele der Feuerwehr-Aktionswoche 2008 und der Feuerwehr-Jahresaktion 2008/ 2009 mit dem Thema Brandschutz im Haushalt

Für die Feuerwehren:

- Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung über Brandgefahren im Haushalt
- Verminderung der Anzahl Brandverletzter
- Verminderung der Anzahl Brandtoter
- Steigerung der installierten Rauchmelder in Wohngebäuden
- Mitgliedergewinnung durch Kontakt mit der Bevölkerung

Wir sorgen für Ihre Sicherheit –

600 Personen kommen pro Jahr durch Feuer und Rauch ums Leben



Tun Sie es auch! Ihre Feuerwehr 

Für die Bevölkerung

- Die Bevölkerung ist sich der Brandgefahr bewusst.
- Die Bevölkerung geht richtig und gefahrlos mit Feuer um.
- Die Bevölkerung ist über Möglichkeiten des Brandschutzes bzw. der Brandverhütung informiert.
- Kennen der Notrufnummer und korrektes Absetzen eines Notrufes.

Unterlagen zur Feuerwehr-Aktionswoche

Wie bereits in den Vorjahren, erhalten die bayerischen Feuerwehren vom LfV Bayern e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Innenministerium und mit Unterstützung der Versicherungskammer Bayern wieder kostenfreie Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort.

den KfV/SfV jeweils ein Großtransparent für den Innen- und Außenbereich mit einem weiteren Motiv zu Verfügung gestellt. Weiterhin erhalten die Feuerwehren Faltschilde und Themenhefte, die sie für ihre Öffentlichkeitsarbeit vor Ort verwenden können.

wehren und die Bevölkerung enthält. Die Feuerwehr-Aktionswoche wird wie üblich im Rahmen einer zentralen Veranstaltung am Samstag, den 20. September 2008 in Lindau anlässlich der 15. Verbandsversammlung des LfV Bayern eröffnet und dauert bis zum 28. September 2008. Die Jahresaktion endet mit Beginn der nächsten Feuerwehr-Aktionswoche.

Der LfV Bayern e.V. wird durch überregionale PR-Arbeit informieren und zu der zentralen Veranstaltung in Lindau/ Bodensee einladen. Auf regionaler und örtlicher Ebene sind die Stadt- und Kreisbrandräte sowie die Kommandanten aufgerufen ihre Aktionen in den Medien anzukündigen und zu den jeweiligen Veranstaltungen einzuladen.

Die Feuerwehren werden gebeten im Rahmen ihrer Möglichkeiten geeignete Veranstaltungen zum Thema „Brandschutz im Haushalt“ durchzuführen. Dabei soll nicht zuletzt auch Mitgliederwerbung betrieben und die Öffentlichkeit wie auch die Politik über die vielfältigen Hilfsmöglichkeiten der Feuerwehren informiert werden.

Wir sorgen für Ihre Sicherheit –

Brände im Haushalt verursachen deutschlandweit einen Schaden von **3 Milliarden Euro** pro Jahr



Tun Sie es auch! Ihre Feuerwehr 

Auch in diesem Jahr werden den Feuerwehren wieder ansprechende Plakate in A3 (3 verschiedene Motive) und A2 (1 Motiv) zur Verfügung gestellt. Die Plakate sollen bei den Gemeinden, sonstigen Behörden, den Feuerwehren, den Schulen, in öffentlichen Gebäuden und in Betrieben gut sichtbar aufgehängt werden. Darüber hinaus wird

Für Tage der offenen Tür etc. können über die Geschäftsstelle des LfV Bayern e.V. entsprechende zusätzliche Mengen geordert werden (solange Vorrat reicht). Zusätzlich wurde wieder eine Aktionswochen-CD erstellt, welche alle verteilten Unterlagen nochmals in Dateiform, aber auch darüber hinausgehende Informationen für die Feuer-

Der Regierungsbezirk Schwaben und der Bezirksfeuerwehrverband Schwaben stellen sich vor

Land und Leute:

Der Regierungsbezirk Schwaben dehnt sich über mehrere, verschiedenartige Landschaftsräume etwa 200 km von Süden nach Norden und in durchschnittlich 50 (max. 100) km in West-Ost-Richtung aus. Im Süden hat er Anteil am Bodenseegebiet sowie den Allgäuer und Ammergauer Alpen. Über das voralpine Hügel- und Moorland mit zahlreichen Seen schließt sich nach Norden hin die bis zur Donau reichende schwäbisch-bayerische Hochebene an, die in paralleler Süd-Nord-Richtung von zahlreichen Flüssen, wie z.B. Iller, Günz, Mindel, Wertach und Lech, durchzogen wird. Nördlich der Donau reichen noch Ausläufer der (westlichen) Schwäbischen und (östlichen) Fränkischen Alb nach Schwaben herein. Durch einen gewaltigen Meteoriteneinschlag vor mehr als 14 Millionen Jahren ist hier ein fast kreisrunder Kessel von 20 bis 24 km Durchmesser und 80 bis 150 m Eintiefung, das „Ries“, entstanden. Im Nordosten wird Schwaben über die Lechebene hinweg durch das flachgewellte bayerische Tertiärhügelland abgerundet.

Im Gebietsumfang liegt Schwaben hinter Ober- und Niederbayern an dritter, in der Einwohnerzahl hinter Oberbayern an zweiter Stelle unter den sieben bayerischen Regierungsbezirken. Von den insgesamt ca. 12,5 Millionen Einwohnern des Freistaates Bayern wohnen etwa 1,8 Millionen im Regierungsbezirk Schwaben. Siedlungsschwerpunkt ist die einzige Großstadt Augsburg, gefolgt von den Kreisfreien Städten Kempten als der „heimlichen Hauptstadt des Allgäus“, Memmingen und Kaufbeuren. Auffallend dicht besiedelt ist auch das Donautal mit den Städten Neu-Ulm, Günzburg,



Lauingen, Dillingen a.d. Donau und Donauwörth, während im Ries die Stadt Nördlingen und im altbayerischen Siedlungsraum die Städte Aichach und Friedberg ein weites Umland einbeziehen. Die Einwohner Schwabens sind überwiegend alemannischer Abstammung. Östlich des Lechs finden sich aber auch Landstriche, in denen die altbayerischen Ursprünge vorherrschen. Schwaben ist die einzige staatliche Gebietseinheit, die diesen Namen heute noch amtlich führt.

Die Mundart klingt, mit Ausnahme des nordwestlichen Landesstreifens zu Baden-Württemberg hin, nicht so, wie man sich typischerweise das „Schwäbels“ vorstellt. Im oberen Allgäu gleicht sie sogar eher der kehligen Sprechweise in der deutschsprachigen Schweiz. Hinzu kommen starke regionale Eigenheiten im Dialekt, insbesondere im Augsburger Raum. Auch wenn der Lech an sich eine ausgeprägte Mundartgrenze bildet, ist das hiesige Schwäbisch heute teilweise Bayerisch eingefärbt und umgekehrt.

Der Bezirksfeuerwehrverband Schwaben:

Die Regierung von Schwaben hat ihren Sitz im Augsburger Fronhof. Darin ist der Rokoko-saal ein berühmtes Baudenkmal. In diesem Rokoko-saal wurde im April 1994 der Bezirksfeuer-

wehrverband Schwaben gegründet. Er wird seit dem Jahre 2002 geleitet von den Kreisbrandräten Alfred Raible, Landkreis Neu-Ulm, als Vorsitzender, und seinen Stellvertretern Georg Anzenhofer, Landkreis Augsburg, sowie Friedhold Schneider, Landkreis Lindau.

In Schwaben gibt es 1024 Freiwillige Feuerwehren, 47 Werkfeuerwehren, eine Berufsfeuerwehr sowie 9 Betriebsfeuerwehren mit insgesamt über 48000 Aktiven. Die schwäbischen Jugendfeuerwehren haben insgesamt 528 Jugendfeuerwehrgruppen mit 5.241 Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Die Gründungen von Jugendgruppen ist in den letzten Jahren in Schwaben deutlich angestiegen.

Der Regierungsbezirk Schwaben pflegt seit mehr als 20 Jahren eine Regionalpartnerschaft zu dem französischen Département Mayenne, das ca. 220 km westlich von Paris zwischen Le Mans und Rennes gelegen ist. Seit dem Jahr 1991 ist der Bezirksfeuerwehrverband Schwaben in diese Partnerschaft mit einbezogen. Durch gegenseitige Besuche und insbesondere auch Jugendaustauschmaßnahmen werden die kameradschaftlichen Verbindungen Schwaben – Mayenne gepflegt.

*Wilhelm Schmid
Pressesprecher des Kreisfeuerwehrverbandes Neu-Ulm*

Außergewöhnlich: Der Landkreis Lindau (Bodensee)



Willkommen im Paradies, würde unser Herrgott im Himmel sagen, aber diese Begrüßung trifft wahrhaftig auch hier schon zu. Alpenland und Bodensee, einer der schönsten und vielseitigsten Landstriche Europas, im Herzen einer äußerst aktiven Region, dem „Happyend von Deutschland“. Noch genauer bezeichnend findet man den im Südwesten Bayerns liegenden Landkreis im Dreiländereck Deutschland-Österreich-Schweiz. Er grenzt auf einer Länge von 18 km an den weltbekannten Bodensee. Der mit 572 km² drittgrößte Binnensee Europas trägt zu Recht den Namen „Schwäbisches Meer“ und vermittelt im Sommer südliche Urlaubsgefühle.



Bei der bayerischen Gebietsreform 1972 wurde der Kreis als eigenständiger Landkreis erhalten. Ausschlaggebend dafür waren der Zuschnitt und die Größe des bayerischen Staatsgebietes im Grenzraum zu Österreich und Baden-Württemberg, seine naturräumliche Abgrenzung gegen das Oberallgäu, seine Bevölkerungsdichte, die ausgewogene Wirtschaftsstruktur und seine günstigen Entwicklungsaussichten. Die rund 80.000 Einwohner sind in 19 kreisangehörigen Städten und Gemeinden wohnhaft.

Der Landkreis ist gekennzeichnet von starken landschaftlichen Kontrasten. Da ist zum einen die durch den eiszeitlichen Rheingletscher geschaffene Hügellandschaft des Westallgäus, zum anderen das Bodenseeufer mit südlichem Flair und mediter-

ranem Klima. Die Landschaft ist überwiegend von der Landwirtschaft geprägt. Schwerpunkt im Bodenseeraum ist der Obst- anbau, im mittleren und oberen Kreisgebiet dominiert eine intensive Weide- und Milchwirtschaft.



Seiner landschaftlichen Schönheit, seinem günstigen Klima und seiner Lage verdankt der Landkreis Lindau (Bodensee) eine wichtige Erwerbsquelle: den Tourismus. Dessen Zentrum ist Lindau (Bodensee), mit seinem historisch-malerischen Stadtbild. Es ist bekannt als internationaler Tagungsort, als Ferienparadies am See mit hervorragenden Wassersportmöglichkeiten und einem vielseitigen Kultur- und Freizeitangebot. Auch die übrigen Seegemeinden Wasserburg und Nonnenhorn und die Gemeinden des Westallgäus Lindenberg, Scheidegg, Weiler-Simmerberg und andere schöne Orte können auf ein umfangreiches und abwechslungsreiches touristisches Angebot verweisen.

Die Außenwahrnehmung als Tourismusregion darf nicht darüber hinweg täuschen, dass das produzierende Gewerbe im Landkreis die bedeutende Rolle spielt. Über 50% der Wirtschaftskraft werden vom produzierenden Gewerbe und den gewerbenahen Dienstleistern

erbracht. Wir sind geprägt von einer Gewerbe- und Industriestruktur, die einen hohen Beschäftigungsstand und eine ausgesprochen niedrige Arbeitslosigkeit sichert. Die Beschäftigungsentwicklung liegt sowohl über dem bayerischen, als auch über dem westdeutschen Durchschnitt. Der Wirtschaftsraum Lindau / Westallgäu entwickelte sich seit Jahrzehnten zu einem inzwischen bundesweit geschätzten High-Tech-Standort mit hoher Gründungsintensität. Er gehört bundesweit zu den fünf begehrtesten deutschen Standorten bei der Gründung von Technologie-Unternehmen.



Die Wirtschaft ist vielseitig strukturiert. Metallverarbeitung und Maschinenbau, Luftfahrzeugbau, Ernährungsgewerbe und Verpackungstechnik sowie die Autozulieferertechnologie sind Schwerpunkte. Der Anteil hoch qualifizierter Arbeitsplätze ist überdurchschnittlich. Innovative Unternehmen besetzen Nischen in denen sie weltweit tätig sind und auch Marktführerpositionen besetzen. Die verkehrstechnisch günstige Lage an einer wichtigen Nord-Süd-Achse Deutschland-Italien, an der Nahtstelle zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz ist ein wichtiger Standortvorteil für unsere Unternehmen.

Der Kreisfeuerwehrverband und die Feuerwehren des Landkreises Lindau (Bodensee)

Im Kreisfeuerwehrverband sind seit Gründung ausnahmslos alle Feuerwehren des Landkreises fundamntiert. In der Sicherheitsarchitektur des Kreisgebietes sind feuerwehrseitig 27 freiwillige Feuerwehren, eine Werkfeuerwehr und zwei Betriebsfeuerwehren verankert. Im Landkreis Lindau (Bodensee), als kleinstem Landkreis in Schwaben findet man die gleichmöglichen Gefahrenlagen vor, wie in jedem anderen Landkreis Bayerns auch. Dies bestätigen die jährlich etwa 1.500 Feuerwehr-Alarmierungen, welche über die Feuerwehr Lindau (Bodensee) oder die Polizei-Inspektion Lindenberg i. Allgäu ausgelöst werden. 140 Brandmeldeanlagen im Landkreisgebiet wachen zudem über zahlreiche Sonderobjekte. Zwei Nachalarmierungsstellen sind derzeit noch für die funkttechnische Einsatzbegleitung vorhanden. Ab Sommer 2009 sollen die Hilfsorganisationen des Landkreises über die Integrierte Leitstelle „Allgäu“ alarmiert werden.



Die Feuerwehren der Städte Lindenberg i. Allgäu und Lindau (Bodensee) bilden die zwei Stützpunktfeuerwehren des Landkreises. Für den Landkreis gibt es nur einen Inspektionsbereich. Dieser ist wiederum für drei Bereichs-Kreisbrandmeister unterteilt. Für die Sonderaufgaben Ausbildung, Atemschutz, Brandschutzerziehung-Internet sowie Funk stehen vier Fach-Kreisbrandmeister zur Verfügung.

Bestens bewährt hat sich die Einführung der Organisationsplattform „Löschkreise“. Die 27

Feuerwehren sind in sieben Löschkreise eingebunden, in denen die Bereiche Beschaffungen, Ausbildung, Jugendarbeit und Einsatzarbeit gemeinsam abgestimmt sind. Die Umsetzung einer Dezentralisierung in verschiedene Bereiche wie Katastrophenschutz, Ölwehr und die Stationierung von Sondergerätschaften hat sich bewährt.

Die Begriffe Feuerwehrfrauen und Feuerwehrjugend sind auch bei uns kein Fremdwort. 19 Feuerwehrjugendgruppen bilden zukunftsweisend bei den Landkreisfeuerwehren das personelle Rückgrat der Feuerwehren. Die Unterstützungsgruppe für die vorbenannten Örtlichen Einsatzleiter wird für ein nahezu noch neues Einsatzleitfahrzeug von der Feuerwehr Nonnenhorn für das gesamte Kreisgebiet gestellt.

Schon seit 20 Jahren werden alle möglichen Lehrgangsarten im Interesse einer Kostenreduzierung für die Kommunen in eigener Regie von der Kreisbrandinspektion organisiert. Atemschutz-, Truppmann- und Truppführer-, Funk-, Maschinisten- und weitere Lehrgänge sorgen für eine an jeder Einsatzstelle sichtbar gute Ausbildung. Für die 660 Atemschutzgeräteträger aus dem Kreisgebiet stehen eine Atemschutzübungsstrecke, ein Gerätewagen-Atemschutz, ein AB-Atem/Strahlenschutz sowie bereits zehn Wärmebildkameras zur Verfügung. Zwei Atemschutzwerkstätten (Feuerwehr Lindau + Lindenberg) sowie sieben anerkannte Atemschutz-Pflegestellen sind für den Unterhalt von rund 300 Atemschutzgeräten verantwortlich.

Bemerkenswert dürfte sein, dass im Landkreis Lindau (Bodensee) grundsätzlich alle Feuerwehren mit Atemschutzgeräten ausgerüstet sind. In Kürze sind dann

auch alle Feuerwehren mindestens mit einem wasserführenden Fahrzeug ausgestattet, so dass der Fahrzeugtyp LF 10/6 als Standard-Fahrzeug für jede Ortsfeuerwehr mindestens vorhanden ist. Alle der 1.500 Feuerwehrangehörigen sind mit Überjacken ausgestattet, die Beschaffungswelle für Überhosen läuft derzeit landkreisweit an. Drei Drehleitern, eine Gelenkmastbühne, ein Rüstwagen-Kran, zwei AB-Trägerfahrzeuge mit Kran und diversen Abrollbehältern stehen neben weiteren Sonderfahrzeugen der Gefahrenabwehr zur Verfügung. Im Rahmen einer Beschaffungsaktion konnte unter finanzieller Hilfe von Großbetrieben und des Landkreises die Vorratsmenge für das Sonderlöschmittel „Schaum“ auf 15.000 Liter angehoben werden.



Der Bodensee – als Trinkwasserspeicher Nr. 1 erfordert eine in Bayern wohl einmalige Ölwehr. Als Anfang der sechziger Jahre die Südpetrol eine Fernleitung für den Rohöl-Transport von Genua nach Ingolstadt verlegte, wurde auch der Bodensee tangiert. So führte die Fernleitung über Bregenz (Österreich) direkt am Bodenseeufer nach Norden durch den Landkreis Lindau Richtung Ingolstadt. Die Tatsache, dass diese Leitung mehrere Kilometer am größten Binnensee Europas direkt am Uferbereich verlief, erforderte schon damals von Seiten des Betreibers Maßnahmen zur Schadensabwehr im Falle eines Ölaustritts und der damit verbundenen Kontamination des Trinkwasserspeichers Bodensee. Nicht unerwähnt sollen die zahlreichen ufernahen Naturschutz-

gebiete entlang des bayerischen Ufers sein.

Mit 50 Milliarden Kubikmetern Inhalt versorgt der Bodensee annähernd 5 Millionen Menschen mit Trinkwasser! Er ist der größte Trinkwasserspeicher Europas.

Seit dem Jahr 2003 wurde die Ölförderung aus wirtschaftlichen Gründen zwar stillgelegt, die Gefahren für den Trinkwasserspeicher sind bedingt durch die Transportwege „Straße und Schiene“ und dem steigenden Transportaufkommen absolut nicht geringer geworden.

Der Ölwehr-Stützpunkt Lindau (Bodensee), unterstützt von der Feuerwehr Wasserburg, ist einer von fünf um den See verteilten Ölwehrstandorten, welche im Schadensfall in eine internationale Ölwehr eingebunden sind. Ein selbstfahrendes Öl-Auffanggerät (SÖG) sowie drei bodenseetaugliche Feuerwehrboote und zwei THW-Boote sind im nationalen- und internationalen

Ölwehrverbund mit weiteren Spezialgerätschaften sowie 1.400 m Schwimmsperren eingebunden. Auch bei nationalen und internationalen Seenotfällen ist die Feuerwehrbeteiligung unabdingbar.



Die Feuerwehr Lindau (Bodensee) mit 180 aktiven Feuerwehrleuten (davon 4 hauptamtliche Kräfte) betreut diesen umfangreichen Aufgabenbereich „Bodensee“. Sie arbeitet jährlich auch rund 450 Alarmierungen

ab, zu denen auch zahlreiche First-Responder-Notrufe zählen.

Trotz vielem Trubel, Einsätzen, Sonderaufgaben und ständigem Leistungsdruck hat der Kreisfeuerwehrverband Lindau im Jahr 2006 (www.kfv-lindau.de) ein wohl einzigartiges Floriansmarterl zu Ehren des Schutzpatrones „St. Florian“ errichtet. Es steht auf einem wunderbaren Aussichtspunkt zwischen dem heilklimatischen Kurort Scheidegg und der Stadt Lindenberg i. Allgäu. Rund 80% des Landkreises kann man von diesem traumhaften Ort überblicken.

Die Feuerwehren des Landkreises sowie Stadt und Landkreis wünschen allen Besuchern der Landesverbandsversammlung 2008 einen angenehmen Aufenthalt hier in Lindau im Bodensee.

*Friedhold Schneider
KBR*

Vorläufiger Ablaufplan für die 15. Landesverbandsversammlung in Lindau

Freitag 19. September 2008

- 18:00 Uhr Empfang im Rathaus und Eintragung ins Goldene Buch (LFV-Verbandsausschuss)
- 19:00 Uhr Seeabend in der Feuerwache (Delegierte der KfV/SfV, LFV-Ehrenmitglieder, LFV-Verbandsausschuss)

Samstag 20. September 2008

- 09:00 Uhr Beginn der 15. Landesverbandsversammlung
- 10:45 Uhr Mittagspause
- 11:45 Uhr Fortsetzung der 15. Landesverbandsversammlung mit Innenminister Joachim Herrmann
- 13:30 Uhr Fußmarsch zur Seepromenade (ca. 7 Min.)
- 14:00 Uhr Kundgebung und Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche 2008 durch Innenminister Joachim Herrmann
- 14:30 Uhr Ende der Gesamtveranstaltung

Neue Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbands in Unterschleißheim

Staatssekretär Heike lobt hervorragende Zusammenarbeit mit dem Verband

In Vertretung des Vorsitzenden, Kreisbrandrat Alfons Weinzierl begrüßte Stv. Vorsitzender Franz-Josef Hench gemeinsam mit KBR Gerhard Bullinger zur Einweihungsfeier die anwesenden Gäste, darunter auch Innenstaatssekretär Jürgen W. Heike sowie viele weitere Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die zur Einweihung der neuen Geschäftsstelle erschienen waren.



Kurz zur Historie der bisherigen Geschäftsstelle:

Das Anwesen Pündterplatz 5 in München-Schwabing wurde 1916 vom Bayer. Feuerwehrverband gekauft und als Geschäftsstelle genutzt. 1938 wurde der LFV im Dritten Reich aufgelöst und das Gebäude fiel dem Staat zu. Nach dem Ende des Krieges gab es keinen Rechtsnachfolger des Verbandes, sodass das Gebäude ins Eigentum des Freistaats Bayern überging. So wurde dort das Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz bis zu seiner Auflösung 1993 untergebracht. 1994 konnte der neue LFV-Bayern im Erdgeschoß 3 Räume beziehen und wieder eine Geschäftsstelle einrichten. Die Räumlichkeiten waren zwar in ihrem Schwabinger Stil gemütlich, aber nicht mehr zweckmäßig. Insbesondere die Park-



platzsituation bereitete immer Schwierigkeiten. So war es verständlich, dass der Vorsitzende die Weichen für eine neue Geschäftsstelle stellte.

Die passenden modernen Räumlichkeiten konnten in Unterschleißheim gefunden werden. Viel Unterstützung fand man dort in jeder Hinsicht beim Bürgermeister, beim Vermieter und bei der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim. Der Unterschleißheimer Feuerwehrkommandant Herrmann Bayer nannte den Zuzug des LFV Bayern nach Unterschleißheim sogar „einen Sechser im Lotto“, insbesondere weil die neue Geschäftsstelle quasi einen Steinwurf vom Feuerwehrhaus entfernt ist und so der Kontakt zur Basis gefestigt wird.

Der LFV ist in zunehmendem Maße Dienstleister der Feuerwehren. Er vertritt die Interessen der Feuerwehren als kommunale Einrichtung und als Verein. Bei der Größe des Verbandes mit über 7000 Feuerwehren, 330.000 Aktiven in Bayern, über 700.000 Vereinsmitgliedern ist es sehr wichtig, eine leistungsfähige Geschäftsstelle zu betreiben.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern bedankt sich daher auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für das gelungene Werk bei allen Beteiligten, Förderern und Vermittlern.



Nach dem Wahlspruch der Feuerwehren „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ nahm die Anwesende Geistlichkeit im Anschluss an die Begrüßung die Segnung der neuen Räumlichkeiten vor.

Staatssekretär Heike lobt hervorragende Zusammenarbeit mit dem Verband

In seiner Festansprache dankte Staatssekretär Heike dem Landesfeuerwehrverband für seinen beharrlichen Einsatz für die Feuerwehren. Für die Staatsregierung sei der Landesfeuerwehrverband immer ein verlässlicher Ansprechpartner. Dies habe sich gerade wieder bei der Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes bewährt, das am 1. März 2008 in Kraft getreten ist.



Gemeinsames Ziel sei es gewesen, mit der Novellierung Rahmenbedingungen für eine bessere Personalausstattung der Freiwilligen Feuerwehren vor allem tagsüber zu schaffen und damit ihre Einsatzbereitschaft trotz des zunehmenden Pendlerverkehrs zu stärken. „Denn gerade im ländlichen Raum pendeln immer mehr Arbeitnehmer zu weit entfernten Arbeitsstellen. Um die Tagesalarmsicherheit am Heimatort zu gewähren, können seit dem März diesen Jahres nicht nur Gemeindeeinwohner, sondern alle geeigneten Personen, die in einer Gemeinde einer regelmäßigen Beschäftigung nachgehen, Mitglied der dortigen Freiwilligen Feuerwehr werden. Doppelmitgliedschaften sind insoweit also durchaus möglich. Auch die Anhebung der Altersgrenze bis zum vollendeten 63. Lebensjahr wird die Tagesalarmsicherheit verbessern“, so Heike.

Der Staatssekretär zeigte sich überzeugt, dass mit der neuen Geschäftsstelle beste Voraussetzungen für die künftige Arbeit des Landesfeuerwehrverbands geschaffen wurden.

Endlich geschafft: Neue Förderrichtlinien seit 01. Juli 2008 in Kraft

Für die Feuerwehren eingesetzt, viel erreicht und dabei die Kommunen entlastet



Der LFV Bayern hat sich bei den Verhandlungen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren engagiert für die Belange der Feuerwehr eingesetzt und dabei zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden viel erreicht. Auch bei der Anhebung der Förderpauschale für Gerätehäuser sind wir auf einem guten Weg. Innenminister Joachim Herrmann hat uns zugesagt hierzu noch

Gespräche zu führen und uns eine entsprechende Anpassung für das Jahr 2009 zugesichert. Hier werden wir „am Ball“ bleiben und uns für die Feuerwehren einsetzen.

Wichtig muss hier sein, dass es in Zukunft für den Bau von Gerätehäusern, gleich welcher Größe, eine entsprechend den Baukosten angepasste Förderung gibt. Ergänzend zu den Förderrichtlinien ist die Einführung eines Sonderförderprogramms zu Ersatzbe-

schaffung von Hilfeleistungssätzen beabsichtigt. Ein entsprechender Entwurf liegt uns zwischenzeitlich vor, zu welchem der LFV aus Sicht der Feuerwehren noch entsprechend Stellung nehmen wird, da hier noch Nachbesserungsbedarf besteht. Die Einführung ist noch im August 2008 vorgesehen.

Die aktuellen Förderrichtlinien finden Sie im Downloadbereich unserer Homepage www.lfv-bayern.de.

Sonderrechte und Sonderwarneinrichtungen für private Kraftfahrzeuge der Feuerwehr

LFV Bayern setzt sich für Kreis- und Stadtbrandmeister ein!

Was lange währt wird endlich gut: Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. erreicht die Zustimmung zur Blaulichtberechtigung für Kreis- und Stadtbrandmeister



Wie bereits in der letzten Ausgabe von „Florian kommen“ berichtet, fordert der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. bereits seit Anfang 2007 die Blaulichtberechtigung für Kreis- und Stadtbrandmeister, wenn diese in die jeweiligen Alarmpläne eingebunden sind und damit auch im Einsatzfall die Einsatzleitung übernehmen können.

Nach vielen Gesprächen und beständigem Nachhaken konnte nunmehr eine Ergänzung der Anwendungshinweise „Sonderrechte und Sonderwarneinrichtungen für private Kraftfahrzeuge von Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst“ (AH-StVO) erreicht werden. Mit Schreiben vom 13.06.2008 hat das Bayerische Staatsministerium des Inneren mitgeteilt, dass eine Erweiterung dieser Anwendungshinweise erfolgt ist. Das Anschreiben des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren und den vollständigen Text der Anwendungshinweise finden Sie im Downloadbereich unserer Homepage www.lfv-bayern.de.

Ergänzend weisen wir hierzu noch auf folgendes hin:

Nachdem die Anwendungshinweise in Verbindung mit dem Begleitschreiben durch die Regierungen sehr unterschiedlich und teilweise anders als durch den LFV Bayern ausgelegt werden, wurde dies in der letzten Verbandsausschusssitzung gegenüber dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren nochmals thematisiert. Das Innenministerium sicherte zu, hierzu an die Regierungen schnellstmöglich ein entsprechendes, mit dem LFV Bayern e.V. abgestimmtes, klarstellendes Schreiben herauszugeben.

Neues Bayerisches Versammlungsgesetz



Bayern hat als erstes Bundesland von seinem Gesetzgebungsrecht Gebrauch gemacht und den Entwurf eines Bayerischen Versammlungsgesetzes auf den Weg gebracht. Hier sorgen bei den Feuerwehren Gerüchte für Unsicherheit, wonach mit diesem Gesetz das Tragen der Uniform in der Öffentlichkeit nicht mehr zulässig sein soll. **Dies ist natürlich nicht zutreffend.**

Art. 7 Abs. 1:

„Es ist verboten, in einer öffentlichen oder nichtöffentlichen Versammlung Uniformen, Uniformteile oder gleichartige Kleidungsstücke als Ausdruck einer gemeinsamen politischen Gesinnung zu tragen, sofern damit eine einschüchternde Wirkung verbunden ist.“

Damit soll verboten werden, Uniformen als Ausdruck einer **gemeinsamen politischen**

Gesinnung zu tragen. Dies ist bei den Feuerwehren aber nie der Fall, da durch die Feuerwehruniform keine politische Einstellung kundgemacht wird.

Zudem entspricht der Wortlaut im Entwurf der gesetzlichen Regelung des seit 1953 in Kraft befindlichen Versammlungsgesetzes (Bundesrecht). Es wird also keine Neuregelung geschaffen.

Sozialversicherungspflicht der Feuerwehrführungsdiensgrade



Wie bereits berichtet, hatte sich der LFV Bayern e.V. vor einiger Zeit an

Frau Staatsministerin Christa Stewens gewandt, die bei einem gemeinsamen Gespräch deutlich machte, dass sie sich sowohl persönlich als auch für das Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung gegen eine Sozialversicherungspflicht und damit auch gegen die Verpflichtung zur Beitragsentrichtung ausspricht. Auf der Grundlage dieser gemeinsamen Besprechung, an der auch Vertreter der Kommunalen

Spitzenverbände teilgenommen haben, wurde dem Ministerrat von Frau Staatsministerin Stewens im November 2007 der Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit vorgelegt, mit der Bitte, diesen Gesetzentwurf in den Bundesrat einzubringen.

Der Ministerrat hat diesem Entwurf zwar grundsätzlich zugestimmt. Nachdem aber bereits im Jahr 2001 ein im Wesentlichen gleichlautender Antrag im Bundesrat gescheitert war, soll nun auf breiter Basis mit entsprechendem Nachdruck der Bundesratsinitiative zum Erfolg

verholfen werden. Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. wurde daher gebeten, den DFV und die weiteren Landesfeuerwehrverbände von dem Vorhaben in Kenntnis zu setzen und um Unterstützung zu bitten.

Diesem Wunsch ist der LFV Bayern e.V. selbstverständlich gerne nachgekommen; ein entsprechendes Schreiben wurde Mitte Juni versandt. Mittlerweile liegen uns die ersten Reaktionen vor.

Selbstverständlich werden wir Sie hierzu weiter auf dem Laufenden halten.

Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr



Anfrage eines Feuerwehrkameraden:

Ich habe einen Erste Hilfe Kurs für unsere aktiven Mitglieder organisiert. An diesem Kurs haben 10 aktive Feuerwehrleute teilgenommen. Der Malteser Hilfsdienst hat den Kurs abgehalten. Kosten pro Teilnehmer: 20 EUR Ich habe die Rechnung über 200 EUR bei der Gemeinde eingereicht, diese will aber die Rechnung nicht bezahlen.

Antwort des LFV Bayern

Eine der Hauptaufgaben der Feuerwehr ist das Retten, also das Abwenden einer Gefahr von

Menschen oder Tieren durch lebensrettende Sofortmaßnahmen, die sich auf Erhaltung oder Wiederherstellung von Atmung, Kreislauf und Herztätigkeit richten (Legaldefinition nach der FwDV 3).

Jeder Dienstleistende muss in der Lage sein, im Ernstfall selbstständig lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen können, nicht nur gegenüber Dritten sondern auch zum Eigenschutz und zur Rettung verunglückter eigener Kräfte.

Folgerichtig ist für die Grundausbildung der Feuerwehrdienstleistenden nach der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 der Nachweis über einen abgeschlossenen

Erste-Hilfe-Lehrgang Voraussetzung. Dieser Teil der Ausbildung in Erster-Hilfe soll nach der FwDV unter Berücksichtigung feuerwehrspezifischer Belange von Rettungsdienstorganisationen durchgeführt werden. Selbstverständlich ist auch die Auffrischung und die Weiterbildung auf diesem Gebiet unerlässlich.

Nachdem es sich also unzweifelhaft um einen Bereich der Aus- bzw. Fortbildung handelt, ist der Verwaltungsaufwand und sind damit auch die Kosten dieser Maßnahmen nach Art. 1 Abs.2 S. 1 BayFwG in Verbindung mit § 1 Ziffer 4 AVBayFwG von der Gemeinde zu tragen.

Für Sie nachgefragt: Leitkegel



Anfrage eines Feuerwehrkameraden:

Wie viele andere Wehren auch benutzen wir Leitkegel, die vollflächig retroreflektierend sind. Bisher waren wir der Auffassung, diese entsprächen geltenden Vorschriften. Nun aber sollen die Leitkegel nach „TL Leitkegel“, also „BAST“-zugesellen sein.

Da Leitkegel und anderes Signal- und Warngerät zur Absicherung im Straßenverkehr nur zusätzlich zu Warndreiecken und

Warnblitzleuchten eingesetzt werden dürfen, besteht trotzdem eine Nachrüst- bzw. Auswechselverpflichtung für die Feuerwehren?

Antwort des Innenministeriums:

Verkehrsleitkegel müssen den Technischen Lieferbedingungen für Leitkegel (TL-Leitkegel, Ausgabe 1994) bzw. der DIN EN 13422 entsprechen. Diese Leitkegel sind voll retroreflektierend. Andere Verkehrsleitkegel dürfen auf öffentlichen Straßen nicht verwendet werden. In der

brandwacht Ausgabe 5/1995 wurde auf Seite 95 darauf hingewiesen.

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass für Sicherungsmaßnahmen auf Bundesautobahnen Verkehrsleitkegel mit 750 mm Höhe zu verwenden sind. Auf Gemeinde-, Land- und Bundesstraßen sind dagegen Leitkegel mit 500 mm Höhe ausreichend. Näheres können Sie dazu auch dem Merkblatt Nr. 6.3 „Verkehrsabsicherung von Einsatzstellen der Feuerwehr“, (Herausgeber: Staatl. Feuerwehrschule Würzburg) entnehmen.

7. Ehemaligentreffen des LFV Bayern e.V. in Kronach/Ofr.

Zum siebten Mal fand vom 13. bis 15. Juni 2008 wieder das Treffen der ehemaligen Feuerwehrführungskräfte statt. Diesmal traf man sich in Oberfranken im Landkreis Kronach in der gleichnamigen Stadt Kronach. Zu diesem Treffen hat unser ehemaliger Vorsitzender des BFV Oberfranken Peter Endres ein vielseitiges und interessantes Programm zusammengestellt.

Am Freitagnachmittag ab 16.00 Uhr trafen die 31 Teilnehmer nach und nach im Hotel Bauer ein, wo das Quartier bereitgestellt worden war. Am Kameradschaftsabend waren wir Gäste des LFV Bayern. Dazu konnten wir auch Gäste begrüßen wie den Landrat Herrn Oswald Marr und den Kreisbrandrat und Vorsitzenden des BFV Oberfranken KBR Hermann Schreck, Landkreis Bayreuth und seinen Stellvertreter KBR Joachim Ranzenberger, Landkreis Kronach.

Mit einer Begrüßung durch die 2. Bürgermeisterin Frau Angela Hofmann und einer Stadtführung durch den 1. Vorstand der FF Kronach Herrn Stefan Wicklein begann der zweite Tag des Treffens. Sehr gekonnt und ausführlich wurde uns die schöne Stadt Kronach vorgeführt. Zum



Mittagstisch waren wir Gäste des Kreis- und Bezirksfeuerwehrverbandes in der Gaststätte auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau. Der Höhepunkt war dann am Nachmittag eine Floßfahrt auf der Rodach mit Kaffee und Kuchen an Bord, gestiftet vom Landkreis Kronach. Ein wunderschöner Spaziergang von der Floßanlegestelle zum Hotel bei herrlichem Wetter schloss sich an. Am Abend beim gemütlichen Beisammensein im Hotel Bauer, überbrachte der Stellvertretende Vorsitzende, Ltd. BD Kamerad Franz-Josef Hench und der Geschäftsführer Gerhard Diebow, die Grüße des Landesfeuerwehrverbandes. Ein rundum gelungener Abend mit Erzählungen und Erinnerungen an ehemalige Zeiten nahm ein spätes Ende.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück trat man die Heimreise an mit der Genugtuung, dass es wieder ein erfolgreiches Treffen war und guten Wünschen für die Zukunft.

Abschließend bedanke ich mich nochmals ganz herzlich bei unserem Kameraden EKBR Peter Endres und seiner Gattin Christine, die die Hauptarbeit bei den Vorbereitungen, der Hotelbesorgung und der Zusammenstellung des Programms hatten, beim Landesfeuerwehrverband und deren Geschäftsstelle die mir ebenfalls behilflich waren sowie auch bei allen Teilnehmern für die gemeinsamen schönen Stunden die wir wieder miteinander erleben konnten.

Nun wurden von 2002 bis heute alle 7 Regierungsbezirke besucht. Überall sind wir mit Wohlwollen und Freundlichkeit aufgenommen worden. In der Hoffnung auf ein gemeinsames gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr, vielleicht einmal im Feuerwehrholungsheim

Walter Bestle



Am 28. Juni 2008 verstarb plötzlich und unerwartet
der Kreisbrandrat des Landkreises Rottal-Inn,

KBR Johann Wild.

Das Amt des Kreisbrandrates führte Johann Wild mit großem Engagement bis zu seinem viel zu frühen Tode aus. Seine fachliche Kompetenz und sein unermüdlicher Einsatz für den Feuerwehrdienst machten ihn zu einem angesehenen Ansprechpartner und Berater für die Feuerwehren und die sonstigen im Brand- und Katastrophenschutz mitwirkenden Stellen.

Durch den Tod von Johann Wild haben die Feuerwehren des Landkreises Rottal-Inn nicht nur ihren Kreisbrandrat sondern auch einen guten Freund und Kameraden verloren.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. gedenkt seines Engagements für seine Mitbürger. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Familie.

Fachbereich 2 – Kostenerstattungsanspruch nach Art. 9 BayFwG

Nach Art. 9 Abs. 5 Nr. 1 BayFwG sind die Gemeinden verpflichtet, den Feuerwehrdienstleistenden die im Zusammenhang mit dem Dienst entstandenen Auslagen zu erstatten.

Nach der Kommentierung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz fallen hierunter alle baren Ausgaben, die dem Dienstleistenden unmittelbar aus der Wahrnehmung seiner Tätigkeit entstehen. Dies können z.B. Fahrt- oder Reisekosten, aber auch sonstige Mehraufwendungen sein.

Auch Kinderbetreuungskosten können von dem Erstattungs-

anspruch erfasst sein. Voraussetzung ist jedoch auch hier, dass diese Auslagen, die beispielsweise für die Beaufsichtigung von Kindern während eines Einsatzes entstehen, notwendig gewesen sind. Dies kann dann der Fall sein, wenn die Betreuung und Beaufsichtigung eines Kindes durch den anderen Elternteil, ein Familienmitglied oder ein Mitglied der Hausgemeinschaft nicht möglich ist und in dem maßgebenden Zeitraum, für den die Betreuungskosten entstanden sind, das Kind üblicherweise selbst betreut worden wäre. Im Allgemeinen muss es sich also um unabwendbare und zusätz-

liche Kosten handeln, die ohne den Einsatz nicht entstanden wären.

Eine Erstattung kann aber nicht nur im Falle eines Feuerwehreinsatzes in Betracht kommen, sondern auch bei anderen mehr oder weniger planbaren Ausfällen (etwa bei Lehrgangsbesuchen) oder bei einem Dienstunfall. Auch hier muss es sich aber um unvermeidbare zusätzliche Kosten handeln, deren Anfall sonst vermieden worden wäre.

*Uwe Peetz
Fachbereichsleiter*

Fachbereich 3

Wie in der letzten Sitzung des Fachbereichs 3 in der SFS Würzburg am 02.07.2008 bekanntgegeben wurde, wurde nunmehr nach Abschluss der Überarbeitung des Ausbilderleitfadens Truppmann Teil 1 der Druckauftrag erteilt. Es wird davon ausgegangen, dass der neue Ausbilderleitfaden im August herausgegeben werden kann. Parallel hierzu wird es die Ausbildungsunterlagen auch auf CD geben.

Neugefasst wurden auch die Merkblätter „Taktikschema“, „Feuerwehrfahrzeuge“ und „Verkehrsabsicherung von Einsatzstellen der Feuerwehr“.

Als nächstes steht nun die Überarbeitung des Ausbilderleitfadens Truppmann Teil 2 und der Merkblätter „Sicherheitswachen“ und „Wasserförderung über lange Schlauchstrecken“ an.

Grundsätzlich wurde im Fachbereich 3 darüber diskutiert, ob das derzeitige Ausbildungskonzept der Feuerwehr-Truppausbildung einer anderen Ausgestaltung zugeführt werden könnte. Die Ausbildung Truppmann Teil 1 hat sich als geschlossener Lehrgang in der Praxis bewährt und ist gut umsetzbar. Die Ausbildung ist damit aber noch nicht zu Ende, da sich der zweite Teil der Ausbildung als 2-Jahres-Programm auf Stand-

ortebene anschließt. Die Vorgaben für diesen zweiten Teil sind aber nur bedingt umsetzbar, da bei vielen kleineren Feuerwehren die Ausstattung fehlt und auch Ausbilder zu Fachthemen an den Standorten nicht überall verfügbar sind. Oft führt dies in der Praxis dazu, dass die Truppmannausbildung nach dem Teil 1 endet, jedenfalls aber eine Ausbildung im zweiten Teil nach dem derzeitigen Konzept nicht konsequent und durchgehend erfolgt. Diese Thematik wird in nächster Zeit Gegenstand weiterer Diskussionen sein.

*Uwe Peetz
Fachbereichsleiter*

Fachbereich 11 – „Wettbewerbe“

Beim 20. Südtiroler Landes-Feuerwehrleistungsbewerb am 28. Juni 2008 in Brixen starteten 17 bayerische Gruppen unter insgesamt 25 deutschen teilnehmenden Gruppen. Es errangen 14 Gruppen das Südtiroler Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und 3 in Silber, alle mit sehr guten Ergebnissen. Die Gruppen kamen aus den Regierungsbezirken Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken.



Fachbereich 4 – Brandsicherheitswache nach § 41 Versammlungsstättenverordnung (VStättV)

Zum 01. Januar 2008 ist in Bayern eine neue Versammlungsstättenverordnung (VStättV) in Kraft getreten.

Hinsichtlich der Notwendigkeit einer Brandsicherheitswache (früher Feuersicherheitswache) hat sich im Vergleich zur bis zum 31.12.2007 gültigen Versammlungsstättenverordnung einiges geändert.

Auszug aus der VStättV bis zum 31.12.2007:

§ 116 – Feuersicherheitswache
(1) Eine Feuersicherheitswache muss anwesend sein

1. für jede Vorstellung und für jede Generalprobe mit und ohne Zuschauer auf Vollbühnen, auf Mittelbühnen sowie auf Szenenflächen mit einer Grundfläche über 200 m²;
2. für zirkusische Vorführungen auf Spielflächen innerhalb von Versammlungsräumen;
3. für Vorführungen mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor innerhalb von Versammlungsräumen.

(2) Im übrigen kann eine Feuersicherheitswache verlangt werden, wenn es zur Gefahrenabwehr erforderlich ist.

(3) Die Feuersicherheitswache wird von der Feuerwehr gestellt.

(4) Den Anordnungen der Feuersicherheitswache ist zu folgen.

Auszug aus der neuen VStättV ab dem 01.01.2008:

§ 41 – Brandsicherheitswache, Sanitäts- und Rettungsdienst

(1) Bei Veranstaltungen mit erhöhten Brandgefahren hat der Betreiber eine Brandsicherheitswache einzurichten.

(2) ¹Bei jeder Veranstaltung auf Großbühnen sowie Szenenflächen mit mehr als 200 m² Grundfläche muss eine Brandsicherheitswache der Feuerwehr anwesend sein. ²Den Anweisungen der Brandsicherheitswache ist zu folgen. ³Eine Brandsicherheitswache der Feuerwehr ist nicht erforderlich, wenn der Betreiber über eine ausreichende Zahl ausgebildeter Kräfte ver-

fügt, die die Aufgaben der Brandsicherheitswache wahrnehmen und die Brandschutzdienststelle dies dem Betreiber bestätigt hat.

Nach Rücksprache mit der Obersten Baubehörde ergibt sich nunmehr folgender Sachstand:

Die Betriebsvorschriften der VStättV sind nach § 46 Abs. 2 VStättV auf bestehende Gebäude anzuwenden – ob die bestehenden Gebäude materiell die Anforderungen der neuen VStättV erfüllen oder nicht, spielt dabei keine Rolle.

Nach § 41 Abs. 2 Satz 1 VStättV wird eine Brandsicherheitswache der Feuerwehr regelmäßig – also ganz unabhängig von der Art der Veranstaltung – nur bei Veranstaltungen auf Großbühnen sowie Szenenflächen von mehr als 200 qm verlangt.

Unterhalb dieser Schwelle gilt § 41 Abs. 1 VStättV, wonach der Betreiber einer Versammlungsstätte verpflichtet ist, eine Brandsicherheitswache dann einzurichten, wenn eine Veranstaltung mit „erhöhten Brandgefahren“ verbunden ist. Die Einschätzung darüber, ob das im jeweiligen Fall so ist, liegt beim Betreiber der Versammlungsstätte. Er ist nach § 38 Abs. 1 VStättV für die Sicherheit der Veranstaltung verantwortlich.

Zusätzlich kann die Bauaufsichtsbehörde im Rahmen einer angezeigten Veranstaltung nach § 47 – Vorübergehende Verwendung von Räumen, u.a. eine Brandsicherheitswache verlangen, wenn dies zur sicheren Durchführung der jeweiligen Veranstaltung erforderlich ist.

D.h., dass nunmehr ein Vielzahl von „automatisierten Brandsicherheitswachen“ auf der Grundlage des bisher gültigen § 116 Absatz 1 VStättV (bis 31.12.2007) entfallen können, sofern diese nicht explizit als Auflage in der Baugenehmigung gefordert wurde.

Sollte eine Brandsicherheitswache (früher Feuersicherheitswache) als Auflage in einer Baugenehmigung gefordert worden sein, so muss ggf. diese Auflage von der zuständigen Bauaufsichtsbehörde erst aufgehoben werden, damit die Vorhaltung einer Brandsicherheitswache nicht mehr notwendig ist. In diesem Fall ist ein formloser Antrag an die zuständige Bauaufsichtsbehörde zu stellen.

Auszug aus § 41 Absatz 2 Satz 3 VStättV:

„³Eine Brandsicherheitswache der Feuerwehr ist nicht erforderlich, wenn der Betreiber über eine ausreichende Zahl ausgebildeter Kräfte verfügt, die die Aufgaben der Brandsicherheitswache wahrnehmen und die Brandschutzdienststelle dies dem Betreiber bestätigt hat.“

§ 41 Absatz 2 Satz 3 VStättV eröffnet nunmehr die Möglichkeit, dass die Brandsicherheitswache nicht mehr ausschließlich von der zuständigen Feuerwehr gestellt werden muss. Vielmehr hat der Betreiber (der Veranstalter) nunmehr die Möglichkeit, die Aufgaben der Brandsicherheitswache selbst wahrzunehmen, wenn er über eine ausreichende Zahl ausgebildeter Kräfte verfügt und die Brandschutzdienststelle dies dem Betreiber (Veranstalter) gegenüber bestätigt.

Die „Brandschutzdienststelle“ ist in Bayern die Kreisverwaltungsbehörde in Zusammenarbeit mit dem Kreisbrandrat, dem Stadtbrandrat oder dem Leiter der Berufsfeuerwehr (vgl. Art. 21 Abs. 1 BayFwG).

Hinsichtlich der jeweils erforderlichen Stärke, der Ausrüstung und der Aufgaben einer Brandsicherheitswache wird auf das Merkblatt Sicherheitswachen (5.12), herausgegeben von der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, verwiesen.

Jürgen Weiß
Fachbereichsleiter

Fachbereich 9 – „Brandschutzerziehung/-aufklärung“

Sonderaufgabe der DVD „Rauchmelder - Wie funktioniert denn das?“

Von der bei Kindern und Erwachsenen sehr beliebten „Sendung mit der Maus“ gibt es eine Folge mit den Themen „Wie funktioniert ein Rauchmelder?“ und „Was muss man machen, wenn's brennt?“.

Auf Initiative des Fachbereiches 9 erhielt der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. jetzt vom Westdeutschen Rundfunk Köln Schulungslizenzen für 600 DVDs dieser TV-Produktion. Die kompletten Lizenz- und Herstellungskosten für diese Sonderaufgabe von 600 Stück werden vom LFV Bayern e.V. übernommen.

Bayerische Feuerwehren dürfen somit diese DVD zu Schulungszwecken einsetzen. Da Kindern in hervorragender Weise die o.g. Themen erläutert werden, ist diese DVD optimal für Brandschutzerziehungsprojekte im Kindergarten oder in der Grundschule geeignet.

Soweit die Fertigstellung rechtzeitig erfolgt, sollen mit den Unterlagen für die Feuerwehr-Aktionswoche 2008 alle Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverbände kostenlos eine solche DVD erhalten. Die restlichen DVD's werden für die neuen Brandschutzerziehungskoffer sowie für das „Update- und Ergänzungsset“ verwendet (mit diesem Set können Feuerwehren kostengünstig

auf das 2-Koffer-System – „Kindergarten“ sowie „Schulen- und Erwachseneneneinrichtungen“ – umstellen und gleichzeitig die Koffer mit neuen Materialien ergänzen und aktualisieren). Dadurch verringert sich der beim „BE-/BA-Forum 2008 des Fachbereichs 9“ in Neumarkt in der Oberpfalz verkündete Preis für die Brandschutzerziehungskoffer sowie für das „Update- und Ergänzungsset“ um jeweils 20,- Euro. Die Koffer sowie das Set sind über den Online-Shop www.brandschutzerziehung-bayern.com erhältlich.

*Robert Wagner
Fachbereichsleiter*

Fachbereich 10 – Modul „Frauenarbeit“

Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken, Hermann Schreck und die Fachbereichsleiterin für Frauenarbeit Erika Riedl regten eine Klausurtagung des Fachbereiches 10 „Frauenarbeit“ mit einem Treffen aller Frauenbeauftragten aus Oberfranken an. Der Einladung ins Feuerwehrgerätehaus Dressendorf, einem Ortsteil der Gemeinde Goldkronach, folgten die Vertreterinnen aus Bayreuth, Bamberg, Kronach, Lichtenfels und Wunsiedel, zu denen sich die Landesfrauenbeauftragte Erika Riedl und der ständige Vertreter des Kreisbrandrates von Bayreuth, Adolf Menel gesellte.

Erika Riedl informierte im Rahmen des Themas „Wie kann ich Frauen für den aktiven Feuerwehrdienst gewinnen?“ über die Problematik, dass immer noch in vielen Wehren keine Mädchen in die Jugendgruppe aufgenommen würden oder sogar gut ausgebildete junge Frauen aufgrund der Ablehnung von Kommandanten und oder der Mannschaft nicht in die aktive

Wehr aufrücken dürfen. Die Landesfrauenbeauftragte berichtete von anonymen Mails, in denen Mädchen diskriminierende Sanktionen schilderten, die in der Aussage gipfelten „Ihr seid körperlich und geistig dem Dienst nicht gewachsen!“

In vielen Feuerwehren sind die Mädchen und Frauen auch ohne Probleme aufgenommen worden. Nachdem die Anzahl der aktiven Feuerwehrmänner in den Wehren rückläufig sei, sollten sich die Verantwortlichen überlegen, die zunehmende Schwächung der Mannschaft mit der Aufnahme von Frauen auszugleichen. Es stelle sich die Frage an die Kommandanten, wie sie ohne Frauen die Stärke ihrer Feuerwehr vor Ort aufrecht erhalten wollen.

Die Kreisfrauenbeauftragten tauschten ihre Erfahrungen über die Vorurteile gegenüber Frauen in den Feuerwehren aus. Oftmals hätten die Frauen selbst Angst, in den aktiven Dienst einzutreten, weil sie sich selbst zu wenig zutrauten. Die Feuer-

wehrfrauen berichteten über Möglichkeiten, bei Einsätzen die Kinderbetreuung zu gewährleisten. Bei einer Alarmierung rücke ein passives Mitglied mit ins Feuerwehrgerätehaus aus, bei welcher die aktiven Feuerwehrfrauen ihre Kinder zur Betreuung abgaben. Dabei kämen die Kinder schon in den ersten Lebensjahren hautnah mit der Feuerwehr in Berührung, was sich später als durchaus förderlich auf einen Eintritt in die Wehr auswirken könne.

Mit positiven Beispielen gingen natürlich Feuerwehrmänner voran, die ihre Ehefrau zum Dienst in der Wehr ermunterten und sich auch beim geselligen Teil der Tätigkeit in der Feuerwehr nicht an der Anwesenheit der Frauen „gestört fühlten!“ Außerdem ließen sich viele Gegebenheiten in den Wehren frauen- und familienfreundlich arrangieren. Eine Leistungsprüfung könne beispielsweise als Familientag gestaltet, Übungszeiten für Frauen oder Schichtarbeiter auch einmal auf vormittags gelegt werden.

Die Kreisfrauenbeauftragten setzten sich das Ziel, die Kommandanten wachzurütteln und bei der Frage „Frauen und Feuerwehr“ mehr zu sensibilisieren. Bei der Diskussion im Feuerwehrgerätehaus Dressendorf kristallisierten sich letztendlich zwei grundlegende Lösungsansätze heraus, zum einem müssten Frauen unterstützt werden,

die ihren Dienst in den Wehren verrichten möchten, aber nicht dürfen und zum anderen sind Frauen zu motivieren, bei vorhandenen Möglichkeiten in die Feuerwehr einzutreten. Hier seien die Frauenbeauftragten besonders gefordert, allerdings wüssten die wenigsten Frauen, an wen sie sich wenden könnten.

Die versammelten Feuerwehrfrauen einigten sich auf die Entwicklung eines Flyers unter der Überschrift „Dem Abwärtstrend entgegen“, der zum Umdenken beim Thema „Frauen und Feuerwehr“ anregen soll.

Unterstützungsleistungen der Versicherungskammer Bayern 2007

(ehem. Landesfeuerwehrunterstützungskasse)

Die zuständige Abteilung Risk-Management stellt jeweils für das vergangene Jahr die erbrachten Leistungen zusammen und bespricht das Ergebnis mit Vertretern des Staatsministeriums des Innern und des Landesfeuerwehrverbandes Bayern.

Das folgende Schaubild mit Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Schadensarten im Vergleich zum Vorjahr.

Schadenart	2007		2006
	Betrag (in Euro)	Anzahl	Betrag (in Euro)
Beihilfe	10.933	1	
Bekleidungsschaden	512	10	698
Brillenschaden	1.751	8	1.712
Ehering/Ohrring			28
Fahrradschaden	296	2	362
Flurschaden/Drittschaden	2.349	1	
Handyschaden	3.033	22	2.814
Kfz-Schaden	41.412	46	76.412
Kfz-Drittschaden	52.568	91	43.585
Motorradschaden	182	1	1.218
Sachschaden	370	2	238
Soforthilfe für Hinterbliebene	1.000	1	1.000
Uhrenschaden	25	1	136
gesamt:	114.431	186	128.203

Neues Fördermitglied im LFV Bayern e.V.

Als neues Fördermitglied wurde mit Beschluss des Verbandsausschusses in der Sitzung vom 04.07.08 die Firma Rotek GmbH in den LFV Bayern e.V. aufgenommen.

Das 1994 gegründete Unternehmen mit Stammsitz in Rosenheim und einer Zweigstelle in München befasst sich bundesweit und auch in Österreich mit der Erstellung von Feuerwehrlaufkarten, Einsatzplänen, Flucht- und Rettungswegplänen,

Entrauchungsplänen, Brandschutzplänen und Brandschutzordnungen. Wir heißen die Firma Rotek GmbH als neues Mitglied im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. herzlich willkommen.

Werden auch Sie förderndes Mitglied des LFV Bayern!

Freiwillige Tätigkeiten sind heute mehr denn je ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Ihre Bedeutung sollte gerade in einer von einer wachsenden Dienstleistungsorientierung geprägten Zeit allen Bürgern bewusst werden, denn:

- Wer kommt rund um die Uhr, immer wenn man Hilfe braucht, weil die Wohnung in Flammen steht und gar noch Familienmitglieder darin vermisst werden?
- Wer kommt, wenn man in einen Verkehrsunfall ver-

wickelt und hilflos im Auto eingeklemmt ist?

- Wer bildet junge Nachwuchskräfte für den Feuerwehrdienst aus und bietet den interessierten Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung?

Wenn Sie aus privaten, beruflichen, gesundheitlichen oder sonstigen Gründen keinen aktiven Feuerwehrdienst leisten können, die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren aber dennoch unterstützen wollen, dann sollten Sie förderndes Mitglied

beim Landesfeuerwehrverband Bayern werden!

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 30 € für Einzelmitglieder bzw. 250 € für Firmen (nach oben offen). Übrigens: Der LFV Bayern e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Wir können daher bei Bedarf auch Spendenquittungen ausstellen.

Weitere Fragen zur Mitgliedschaft beim LFV beantwortet Ihnen das Team unserer Geschäftsstelle gerne per E-Mail (geschaeftsstelle@lfv-bayern.de) oder Telefon (089 3883720).

Bezirksfeuerwehrtag Oberfranken und Erwachsenen-Leistungsmarsch in Kübelstein

Nicht jeder Ort, der in unseren hochtechnisierten Fahrzeugen nicht über das Navigationssystem zu finden ist, muss automatisch von der Welt abgeschnitten, verschlafen und langweilig sein. Dies haben die Bewohner von Kübelstein bei Schesslitz im Landkreis Bamberg am vergangenen Wochenende auf beeindruckende Weise unter Beweis gestellt. Mit der Ausrichtung des 4. Bezirksfeuerwehrtages und 8. Leistungsmarsch für Erwachsene war die dortige Freiwillige Feuerwehr mit ihrem Vorsitzenden Franz Braun und Kommandanten Harald Götz ein außergewöhnlicher Gastgeber für weit über 500 Feuerwehrleute.

Mit einem neuen Teilnehmerrekord von insgesamt 105 Gruppen mit je vier Teilnehmern, darunter 13 Gastgruppen aus Ober- und Unterfranken sowie Oberbayern, haben die Verantwortlichen des Fachbereiches Wettbewerbe im Bezirksfeuerwehrverband bewiesen, welchen hohen Stellenwert diese einzigartige Veranstaltung hat. Als Erfinder eines eigenen Wettbewerbes für Erwachsene, der an die Jugendausbildung anknüpft und die Möglichkeit bietet, die wichtigsten Aufgaben eines Feuerwehrdienstleistenden im Einsatzgeschehen in Wettbewerbsform auszutragen, hat sich dieser Fachbereich „Wettbewerbe“ bayernweit hohes Ansehen erworben. Bereits zum achten Mal fand am 07.06.2008 der Wettkampf statt, in dessen Rahmen dieses Jahr die Freiwillige Feuerwehr Kübelstein ihr 110jähriges Bestehen einband und feierte.

Die Ziele des Wettbewerbes sind klar formuliert. Jede Feuerwehr soll, ungeachtet ihrer technischen Ausstattung, an dem Wettbewerb teilnehmen können. Zusätzliche, kostenaufwendige Wettbewerbsgeräte dürfen nicht erforderlich sein. Der Ausbildungsstand soll vertieft, das

Arbeiten im Team gefördert werden, Disziplin und Ausdauer sollen bewiesen und das „Wir-Gefühl“ vor die „Ich-Mentalität“ gestellt werden. Dabei hat die Pflege der Kameradschaft hohe Priorität. Desweiteren ist wichtig, den jungen Menschen ab 18 Jahren Wettbewerbe in Anlehnung an die Jugendleistungswettkämpfe anzubieten. Auf einer rund 5,5 Kilometer umfassenden Strecke mitten durch wunderschöne Bamberger Landschaft mussten die Teilnehmer an zehn Stationen ihr Können beweisen. So gehörten neben praktischen Übungen wie das Kuppeln von 6 Saugschläuchen mit Saugkorb mit Anlegen der Halte- und Ventilleine, das Ausrollen eines doppelt gerollten B-Schlauches innerhalb eines begrenzten Feldes; Zielwurf mit einer Fangleine durch eine Hinderniswand ebenso zu den Aufgaben wie beispielsweise verschiedene Knoten an einem Knotengestell und das Anlegen eines Brustbundes (Rettungsknoten) mit verbundenen Augen. Im theoretischen Teil mussten die Gruppen ihr Können in Kartenkunde, Testfragen und Erkennen von Gefahrzetteln und Kennzeichnung von gefährlichen Stoffen unter Beweis stellen. Insgesamt nahmen 420 Feuerwehrleute, darunter 55 Frauen, an dem Wettkampf teil.

Bezirkstagspräsident und Bambergers Landrat, Dr. Günther Denzler, der zugleich Schirmherr des vierten Bezirksfeuerwehrtages war, und etliche politischen Funktionäre aus ganz Oberfranken, zeigten sich begeistert von der Leistungsbereitschaft und Fähigkeit der Feuerwehrleute, vor allem aber auch von der gigantischen Logistik zur Durchführung des Marsches. Rund 140 Schiedsrichter und über 100 weitere Helfer hatten alle Hände voll zu tun, um den Wettbewerb zu planen und schließlich durchzuführen. Der Ort selbst war herausgeputzt bis in die letzten Ecken, hatte man doch unter anderem in großer Erwartung auf den Besuch des Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein gewartet, der Ehrenbürger von Kübelstein ist und die Schirmherrschaft für den Leistungsmarsch übernahm - der Preis für den 1. Platz, ein weißer, bayerischer Löwe mit Gravur kam, wie versprochen; der Ministerpräsident selbst musste wenige Wochen zuvor die Zusage zu seinem angekündigten Besuch zurückziehen. Die Kübelsteiner ließen sich ihre Enttäuschung jedoch nicht anmerken und präsentierten sich als herzlicher und souveräner Gastgeber. Dafür eigens aus Niederbayern angereist und vollauf begeistert



war der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes, Alfons Weinzierl, der schließlich gemeinsam mit den Verantwortlichen und dem Bezirksvorsitzenden, Hermann Schreck, die Siegerehrung vornahm. Die Stimmung im voll besetzten Zelt heizte sich so auf, dass manchem die „Gänsehaut“ auflief. Ganz groß jubeln konnten schließlich die Gruppen Döhlau/ Göräuh (Lkr. BT), Pödeldorf (Lkr. BA), Berg 1 (Lkr. HO), Weismain 2 (Lkr. LIF) und Kösten (Lkr. LIF), die die Plätze 5 – 1 belegten. Kösten hatte bereits 2004 den 1. Platz errungen und freut sich nun über den Weißen Bayerischen Löwen von Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein sowie den Wanderpokal. Bei den Gastgruppen, die separat gewertet wurden, feierte Gustenfelden 2 (Lkr. Roth), Ungetshelm (Lkr. Ansbach), Windsbach 1 (Lkr. Ansbach), Gustenfelden 1 (Lkr. Roth) und Burg-

oberbach (Lkr. Ansbach) – Plätze 5 bis 1.

Landesverbandsvorsitzender Weinzierl rief den Feuerwehrleuten in seinem Grußwort zu, wie wichtig der Dienst der ehrenamtlichen Feuerwehrleute sei. Allein im Jahr 2007 wurden sie bayernweit zu rund 200.000 Einsätzen gerufen, um den Bürgern zu helfen und sie zu schützen. Bezirksvorsitzender, Kreisbrandrat Hermann Schreck zollte der Freiwilligen Feuerwehr Kübelstein und dem Fachbereich Wettbewerbe höchste Anerkennung für die geleistete Arbeit und überreichte dem Vorsitzenden und dem Kommandanten im Rahmen der Delegiertenversammlung den Ehrenwimpel des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken. Kreisbrandrat Peter Löhlein lobte die Feuerwehr Kübelstein, allen voran aber Bürgermeister Franz Zenk, in dessen Zuständigkeitsbereich

von Schesslitz 19 Feuerwehren fallen.

Das Team des Fachbereiches Wettbewerbe mit Thomas Hofmann und Gerold Schneiderbanger an der Spitze, haben beim diesjährigen Wettbewerb wieder etwas mehr Feinschliff eingebracht - doch ausruhen wollen sie nicht. Als Perfektionisten arbeiten sie weiter selbstkritisch für eine noch bessere Durchführung. Dabei hat Kübelstein von hohem Niveau gezeugt und bedarf keiner Steigerung: Teilnehmer, Schiedsrichter, Helfer, Organisatoren und Ehrengäste waren sich einig: Noch besser kann es eigentlich nicht mehr werden.

Der nächste oberfränkische Bezirksfeuerwehrtag mit Leistungsmarsch für Erwachsene ist am 10.10.2009 in Ebersdorf bei Coburg geplant. Interessante Informationen finden Sie bereits heute unter www.feuerwehr-ebersdorf.de

Jugendfeuerwehr Schwaben zu Gast im Oberallgäu

Zum 11. Mal veranstaltet die Bezirksjugendfeuerwehr Schwaben ihren Leistungswettbewerb für Jugendgruppen. Als durchführender Veranstalter konnte die Jugendfeuerwehr Oberallgäu gewonnen werden. 600 Jungen und Mädchen werden sich am 27.09.2008 in Durach – Landkreis Oberallgäu – einem Feuerwehrhindernislauf sowie der Beantwortung von feuerwehrtechnischen Fragen stellen.

Kreisbrandrat Michael Seger freut sich die vielen Gäste im Oberallgäu begrüßen zu dürfen. „Es ist immer ein tolles Erlebnis, wenn so viele Jugendliche zusammen kommen. Und in diesem Fall nicht nur, um zu feiern, sondern um ihr feuerwehrtechnisches Wissen und Können unter Beweis zu stellen.“

Mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter: www.schwaebischer-leistungswettbewerb2008.de



Oberbayern und Niederbayern vertreten die Bayerischen Farben auf Bundesebene

Insgesamt 22 Jugendfeuerwehren aus Oberbayern, Niederbayern, der Oberpfalz und aus Oberfranken waren Anfang Juni 2008 angetreten, um beim Landesentscheid zum Internationalen Wettbewerb (CTIF-Wettbewerb) ihre Leistungen unter Beweis zu stellen und sich für die Bundesausscheidung am 25.07.2008 in Böblingen/ Baden-Württemberg zu qualifizieren.

Die diesjährige Landesauscheidung fand wiederum in Schöllnach/LK Deggendorf statt. Bereits im Jahr 2002 konnte die Gemeinde Schöllnach Ausrichter dieser besonderen Landesveranstaltung sein.

Schon am Samstagvormittag standen die Mannschaften bereit um beim Pflichttraining den letzten Schliff zu bekommen. Unter den strengen und fairen Augen der Wertungsrichter konnten sich die Jugendlichen optimal für die Ausscheidung am Nachmittag vorbereiten. Ein kurzer, aber kräftiger Gewitterschauer lies das Training unterbrechen.

Pünktlich um 13:15 Uhr konnte Landes-Jugendfeuerwehrwarte Gerhard Barth die Landesauscheidung im CTIF-Wettbewerb eröffnen. Er dankte dem Ausrichter, der Feuerwehr Schöllnach für die wiederum gute Vorbereitung und Organisation dieser Veranstaltung. Der Schirmherr dieser Landesauscheidung Bürgermeister Alois Oswald versprach bei der Eröffnung, dass er alles dafür tun werde, dass die nächsten Stunden trocken bleiben um den Wettbewerb durchzuführen. Auch Landrat Christian Bernreiter aus dem Landkreis Deggendorf lies es sich nicht nehmen, ein paar kurze Dankesworte an die Jugendlichen zu richten. Nach diesen kurzen Grußworten gab Wettbewerbsleiter Manfred

Ziegler (in Vertretung von Hermann Schreck der eine Bezirksveranstaltung in Oberfranken hatte), nach ein paar organisatorischen Hinweisen, den Startschuss.

Ohne Probleme lief dann die Landesauscheidung selbst ab. Alle Gruppen verhielten sich sehr fair, sodass auch Wettbewerbsleiter Manfred Ziegler nicht eingreifen musste. Besondere Freude war, dass 3 Gastgruppen aus Österreich (2 Gruppen aus Ried/Innkreis und eine Gruppe aus Ernstbrunn/ Niederösterreich) bei dieser Landesveranstaltung der Jugendfeuerwehr Bayern anwesend waren. Die 3 Gastgruppen konnten außerhalb der Wertung starten. Die Gäste aus Österreich, hatten unter scharfen Wettbewerbsbedingungen, einen Trainingslauf der besonderen Art. Sie waren mit Elan dabei, dass sich wiederum an den Ergebnissen zeigte.

Zur Siegerehrung kamen einige Ehrengäste um den Jugendlichen für die Leistungen zu gratulieren. Besondere Freude bei den Veranstaltern und den Jugendlichen war, dass der Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Herrn Bernd Sibler begrüßt werden konnte. Er betone in seinem Grußwort, dass die Jugendfeuerwehrarbeit in Bayern ein wichtiger Meilenstein im Bereich der jugendpolitischen Themen ist. Er freue sich sehr, dass so viele Jugendlichen heute an dieser Veranstaltung teilnehmen und der „Just for Fun“-Mentalität entgegen treten.

In Vertretung des Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. KBR Alfons Weinzierl überbrachte der stellv. Vorsitzende KBR Gerhard Bullinger die Grüße des Verbandes. Er

kam nicht mit leeren Händen; die beiden Mannschaften die sich für Böblingen qualifizierten bekamen noch eine Finanzspritze des LFV Bayerns in die Hand gedrückt.

Noch bevor Wettbewerbsleiter Manfred Ziegler die eigentliche Siegerehrung vornahm, konnte LJFW Gerhard Barth noch eine Ehrung für besondere Leistungen vornehmen. KJFW Gerhard Münnich erhielt die höchste Auszeichnung im Bereich der Jugendfeuerwehren – die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Gold. Gerhard Münnich zeigt sich sichtlich gerührt über dies hohe Ehre und dankte allen Mitstreitern für die gelungene Veranstaltung.

Natürlich durfte einer der größten Gönner der Jugendfeuerwehr Bayern unter den Ehrengästen nicht fehlen. Deshalb freuten sich alle Anwesenden sehr, dass Herr Helmut Steck von der Versicherungskammer Bayern begrüßt werden konnte. Der 1. Vorstand der Feuerwehr Schöllnach Gerhard Früchtl danke Herrn Steck für die Unterstützung dieser Veranstaltung.

Bei der anschließenden Siegerehrung war die Anspannung der Gruppen zu sehen. Besondere Freude ist es, mitzuerleben wie die noch nicht genannten Gruppen reagieren. So konnten am Schluss die Jugendfeuerwehren Oberneukirchen 1/ Oberbayern (Platz 1) und Schwarzach/ Niederbayern (Platz 2) besonders lange jubeln, da diese Plätze ganz zum Schluss genannt wurden. Diese beiden Mannschaften werden nun die bayrischen Farben im benachbarten Baden Württemberg vertreten.

Wir wünschen den beiden Mannschaften viel Erfolg und eine unfallfreie Bundesausscheidung.

Feuerwehr Familientag im LEGOLAND® Deutschland

Nachdem der LEGOLAND® Jugendfeuerwehrtag im letzten Jahr ein voller Erfolg war, kann wiederum in Zusammenarbeit mit dem LEGOLAND® Deutschland in Günzburg, der Firma Ziegler in Giengen und der JUGENDFEUERWEHR Bayern im LFV Bayern e.V. für das Jahr 2008 ein

**Feuerwehr Familientag
im LEGOLAND® Deutschland
am Samstag,
13. September 2008
in Günzburg**

stattfinden.

Eine bunte und erlebnisreiche Welt voller Spaß und Action wartet im LEGOLAND® Deutschland im bayerischen Günzburg auf große und kleine Besucher. In insgesamt acht spannenden Abenteuerwelten mit über 50 Attraktionen kann jeder in die Rolle eines echten Helden schlüpfen und den Park als tapferer Ritter, furchtloser Pirat oder mutiger Entdecker erobern.



In Käpt'n Nicks Piratenschlacht im neuen LAND DER PIRATEN stechen die Gäste in See und liefern sich mit anderen Piraten wilde Wassergefechte oder bereiten sich in der Piratenschule auf ihre erste Schiffsfahrt vor. Im LAND DER RITTER sorgt die temporeiche Achterbahn Feuerdrache für Nervenkitzel pur und im LAND DER ABENTEUER startet die Reise in der geheimnisvollen Dschungel X-pedition in einem Kanu durch den Amazonas-Regenwald und endet in einer Sturzfahrt den steilen Wasserfall hinab. Besonders spektakulär ist der BIONICLE™ Power Builder

im Themenbereich LEGO® City. In diesem Passagierroboter kann jeder seine Fahrt selbst programmieren. Ruhiger, aber nicht weniger spannend, geht es bei einem Bummel durch das MINILAND zu. Mit viel Liebe zum Detail sind Städte und Landschaften wie Berlin, Venedig, Schloss Neuschwanstein oder die Münchner Allianz Arena detailgetreu aus über 25 Millionen LEGO Steinen nachgebaut. „Achterbahnfahrten“ für das Hirn bieten die betreuten Workshops im LEGO MINDSTORMS™ Center. Tüftler können hier Roboter bauen und sie am Computer programmieren.



Alle Mitglieder unserer Jugendfeuerwehren und Feuerwehren die im Übungsanzug der DJF bzw. bei Erwachsenen in Dienstkleidung das LEGOLAND® Deutschland besuchen, erhalten an diesem Tag einen Sondereintrittspreis.

Vorverkauf über das Onlineportal www.LEGOLAND.de/feuerwehr

Auf dieser Seite ganz unten steht „Ermäßigte Onlinetickets vorab HIER bestellen“. Wenn man auf das „HIER“ klickt, kommt man automatisch auf die Bestellseite. Zugangsdaten sind für die Bestellung nicht notwendig.

- EUR 15,- für Kinder bis 11 Jahren, Senioren ab 60 Jahren sowie Jugendfeuerwehrmitglieder in Uniform
- EUR 19,- für Kinder ab 12 Jahren und Erwachsene (nicht uniformierte Begleitpersonen)

Via beiliegenden Ausschneide-Coupons am 13.09.2008

- EUR 16,- für Kinder bis 11 Jahren, Senioren ab 60 Jahren sowie Jugendfeuerwehrmitglieder in Uniform
- EUR 20,- für Kinder ab 12 Jahren und Erwachsene (nicht uniformierte Begleitpersonen)

Mehr Informationen zu LEGOLAND Deutschland unter www.LEGOLAND.de

✂ Bitte ausschneiden!

Feuerwehr-Familientag 2008
20,- / 16,- Euro p.P.

So geht's:

- Original-Gutschein unaufgefordert beim Erwerb der Eintrittskarten an den LEGOLAND® Kassen in Günzburg abgeben.
- Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen oder Feriendorf-Pauschalen; keine Rückerstattung/Barauszahlung; Weiterverkauf nicht gestattet.
- Nur gültig am 13.09.2008. Bitte genaue Öffnungszeiten beachten! Infos unter www.LEGOLAND.de
- 20,- Euro gültig für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren
- 16,- Euro gültig für Kinder von 3 – 11 Jahren, Senioren ab 60 Jahren, sowie für Mitglieder der Jugendfeuerwehren, die am Feuerwehr-Familientag ihre Uniform tragen.

Nur gültig
am 13.09.2008

NEU ab
Juni 2008!

820020

LEGO, das LEGO Logo und LEGOLAND sind Marken der LEGO Gruppe. ©2008 The LEGO Group. Stand 04/08. Änderungen vorbehalten.



St. Florian



GÄSTEHAUS & RESTAURANT

Salz- und Relaxwoche 2009

10.01.-17.01. und 17.01.-24.01.2009

Inklusivleistungen:

- Ein Eintritt in die Rupertus-Therme
- Busfahrt nach Salzburg mit Stadtführung (Altstadt, Getreidegasse, Mozarts Geburtshaus)
- Ausflugsfahrt mit Reisebus und mit Pferdeschlitten zur "schönsten Alm Österreichs"- zur Unterhofalm
- Wassergymnastik
- Nordic-Walking
- Geführte Wanderungen
- Fackelwanderung
- Inhalationen
- Oldieabend mit Showeinlage
- Gastkarte
- Qigong und Fußreflexzonenmassage

Unsere Füße tragen die Last unseres Körpers ein Leben lang, ohne dafür nur einen Teil der Pflege zu erhalten, die wir unserem Gesicht zuwenden. Sanfte Massage der Fußreflexzonen in Partnerarbeit und Akkupressur bringen für den ganzen Körper Entspannung und Wohlbefinden.

Änderungen vorbehalten



Preise für 7 Nächte:

Haus St. Florian mit Vollpension

Erwachsene:	ab 289,10 €
Kinder 3-9 Jahre	154,00 €
Jugendl. 10-15 Jahre	175,00 €

Häuser Alpina und Bergklause:

Frühstückspension:	219,10 €
--------------------	----------

incl. Gastkarte und aller
nebenstehenden Leistungen

Gästehaus und Restaurant St. Florian

Feuerwehrheimstr. 16, D-83457 Bayerisch Gmain

Tel.: 08651-9563-0, Fax: 08651-9563-50, E-Mail: info@feuerwehrheim.de, www.feuerwehrheim.de